

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE ÜBER DAS JAHR 2006

Immer wieder werden die Mitglieder der Fachgruppe auf das Thema Sicherheit und die Gefahren bei der Befahrung von Höhlen und höhlenähnlichen Phänomenen angesprochen. Natürlich kann ein gewisses Restrisiko bei Höhlenbefahrungen nicht ausgeschlossen werden. Eine konsequente Ausbildung und Sensibilisierung auf die möglichen Gefahrenpunkte hat es uns möglich gemacht die letzten Jahre nahezu unfallfrei zu verbringen.

Medial betrachtet war das Jahr 2006 sehr arbeitsintensiv. Ein Österreich-Bild wurde mitgestaltet, die Höhlenweihnachtsfeier war in „Kärnten heute“ zu bewundern und es gab einen Bericht in der Fernseh-Sendung „Willkommen Österreich“ im ORF.

Ende des Jahres 2005 fanden Fernsehaufnahmen mit einem ORF-Team um Werner Freudenberger in der Durezza-Höhle, Quallen-Höhle und der Wartburghalle in der Obir-Schauhöhle statt. Diese Aufnahmen dienten der Erstellung eines Österreich-Bildes mit dem Titel „Geheimnisvolle Unterwelt der Alpen“. Die Präsentation erfolgte am 27. 6. 2006 im Bergbaumuseum. Die österreichweite Ausstrahlung am 2. 7. 2006 hatte ein sehr positives Echo. Werner Freudenberger wurde für dieses Projekt mit dem Kärntner Medienpreis ausgezeichnet.

Die traditionelle Weihnachtsfeier am 18. 12. 2005 in der Deutschmannlucke wurde von 25 Personen, davon 6 Kinder, besucht. Die aufgebauten Kontakte zum ORF bescherten uns einen Besuch vom ORF dabei-Team. So konnten wir unsere Weihnachtsfeier am nächsten Tag im Fernsehen bewundern. Der Jahresausklang wurde dann anschließend im Gasthaus Schmutz gefeiert.

Am 13. 7. 2006 fanden dann noch ORF-Aufnahmen für Willkommen Österreich im Stollenschacht auf der Juch-Alm (Matzen) mit fünf Personen statt. Die Ausstrahlung erfolgte zwei Tage später im Vorabendprogramm auf ORF 2. Angeregt durch die ORF-Aufnahmen wurden die Grabungsarbeiten im Stollenschacht fortgesetzt und es konnten sieben Personen dem Gebirge wieder Neuland abringen.

Die Fachgruppentagung fand am 28. 10. 2006 im Gasthof Schmutz in Jerischach statt. Nach der Begrüßung durch den Fachgruppenleiter Harald Langer folgte der Tätigkeitsbericht der Fachgruppe und der Kärntner Höhlenrettung von Andreas Langer.

Dr. Robert Seemann vom Naturhistorischen Museum Wien entführte uns in den Oman. „Al Hoota – ein höhlenkundliches Forschungs- und Tourismusprojekt im Jebel Akhadar im Norden des Sultanats Oman“ zeigte uns die Möglichkeiten fern von Österreich eine Höhle touristisch zu erschließen. Bei dieser Erschließung unterstützten Mitglieder des Naturhistorischen Museums die Initiatoren vor Ort und übernahmen die Planung und teilweise auch die Umsetzung im Rahmen dieses Projektes.

Wir konnten heuer drei neue Mitglieder in der Fachgruppe und im Naturwissenschaftlichen Verein begrüßen, die ich hiermit namentlich erwähnen möchte:

Klaus Kreimer, Hannes Happ, Friedrich Mathi

Sie haben sich bereits in die Gruppe integriert und sind zu wertvollen Mitgliedern geworden.



Für Interessierte und Familienmitglieder veranstalteten wir auch heuer wieder einen Busausflug in eine Schauhöhle. Dieser Ausflug führte uns in die Pivka Jama und Črna Jama nach Slowenien. Diese beiden Höhlen gehören zum Postojna-Höhlensystem und sind über einen Stollen verbunden. Die Pivka Jama durchfließt der Fluss Pivka. Der Einstieg erfolgt direkt beim Campingplatz Pivka. Man durchwandert dann die Höhle trockenen Fußes, es wurden Stollengänge oberhalb des Flussniveaus geschlagen, die dem Besucher immer wieder Ausblicke auf die Pivka bieten. Durch einen weiteren Stollen gelangt man dann in die Črna Jama. Durch diese Höhle verlässt man dann auch wieder die Unterwelt und gelangt nach einem kurzen Fußweg retour zum Campingplatz. Anschließend an ein gemütliches Mittagessen in Postojna besuchten wir noch die große und kleine Naturbrücke im Rak-Tal. Leider hat es sehr stark geregnet, sonst wären wir länger bei den Naturphänomenen verweilt. An diesem Ausflug haben 28 Erwachsene und 4 Kinder teilgenommen.

Das alljährliche Dreiländertreffen der Höhlenforscher aus Friaul-Julisch Venetien, Slowenien und Kärnten fand heuer vom 10.–11. 6. 2006 in Villaggio dell Pescatore bei Duino (Italien) im „Klassischen Karst“ statt.

Die Fachgruppe war mit 14 Personen vertreten. Es wurden eine Schachthöhle, Ausgrabungen, Ausstellungen, eine Fotoprämierung und eine Schauhöhle besucht.

Die Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Christoph Spötl fand auch im Jahr 2006 ihre Fortsetzung. Mehrere Befahrungen des Rassel-Systems bzw. der Bumslucke und eine Befahrung der Roten Grotte wurden durchgeführt. In einem ein- bis zweimonatigen Rhythmus werden die teilautomatischen Messgeräte ausgelesen, gewartet und händisch Messwerte aufgenommen.

Abb. 26:
Höhlenausflug zur
Pivka Jama.
Foto: A. Langer

Wir nehmen diese Befahrungen auch zum Anlass an unseren internen Projekten, wie z. B. Durchführung von Fledermauszählung im Rassl-System, Suche von neuen Naturhöhlenteilen, weiterzuarbeiten.

Gemeinsam mit Dr. Spötl erfolgte ein Besuch der Bananen-Höhle im Bereich des Obir-Naturhöhlensystems, damit Dr. Spötl ein vollständiges Bild vom gesamten System erhalten kann.

Insgesamt führte die Fachgruppe 30 Fahrten inklusive Obertagsbegehungen im Jahr 2006 durch, daran waren ca. 200 Personen beteiligt. Dabei wurden 29 verschiedene Höhlen besucht.

Bei den Fledermauszählungen im Bereich der Obir-Höhlen wurden insgesamt 449 Stk. gezählt, dabei alleine am 2. 3. 2006 im Jakobi-Stollen 172 Stk. Kleine Hufeisennasen.

Im Rahmen der Katasterarbeiten wurden für Vermessung und GPS-Koordinatenaufnahme folgende Höhlen aufgesucht:

Steiner Lehmhöhle – Wasserloch – Vellacher Kolkhöhle – Paulitschhöhle – Fuchsloch

Die Verbandstagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher führte drei Personen nach Frankenfels in Niederösterreich. Veranstaltet wurde diese Verbandstagung von der Gemeinde Frankenfels gemeinsam mit dem Verband der Österreichischen Höhlenforscher. Es wurden mehrere Höhlen-Exkursionen, aber auch alternative Exkursionen angeboten. Im Tagungsprogramm konnten mehrere Vorträge besucht werden, u. a. ein Vortrag über Erdställe in Niederösterreich und im Burgenland von Edith Bednarik und ein Fledermausvortrag von Anton Mayer. Heuer fanden auch die Neuwahlen der Generalversammlung statt.

Im Rahmen der Aktion „Höhenschutz – Weg mit Schmutz“ fand am 11. 10. 2006 eine Höhlenreinigung am Griffener Schlossberg in einem Seitengang der Griffener Grotte statt. Daran haben 6 Personen teilgenommen.

Die Fachgruppenzusammenkünfte sind ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit. Diese finden regelmäßig am ersten Dienstag jedes Monats im Gasthaus Stadionwirt in Waidmannsdorf statt. Heuer wurden 12 Fachgruppenzusammenkünfte mit gesamt 180 Personen abgehalten.

Höhlenrettung

Bei unseren Höhlenrettungsübungen der Einsatzstelle Klagenfurt am Kanzianiberg und bei den Fachgruppenzusammenkünften wurden folgende Themen behandelt: Abstimmen des persönlichen Schachtmateriales, 3-Punkt-Aufhängungen, Bohren von Dübellochern, Seilbefestigung, Umsteigen am Seil (Einseiltechnik), Knotenlehre, Aufbau von Flaschenzügen, Tragetechnik, Tragebegleiter, erste Hilfe u. v. m.

Am 5. 12. 2005 fand die Abstimmung der Übungen und Sicherheitstage für das Jahr 2006 mit den anderen Rettungsorganisationen im Landesfeuerwehrverband statt.

Am 18. 3. 2006 wurde im Vereinslokal des Naturwissenschaftlichen Vereins in der Funderstraße ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten. Andreas Juster vom Roten Kreuz ist dabei auf die Bedürfnisse der Höhlenretter eingegangen und hat hauptsächlich die Themen Unfallmechanik und Transport von Verletzten behandelt.

Die Jahreshauptversammlung der Kärntner Höhlenrettung fand am 23. 3. 2006 im Gasthof Kogelnig in Karnburg statt. Daran teilgenommen haben Mitglieder der Einsatzstellen Klagenfurt und Villach.

Am 22. 4. 2006 wurde die verschobene Bezirkskatastrophenschutzübung 2005 im Gebiet der Obir-Schauhöhle nachgeholt. Diese Übung veranstaltete die Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt mit der Kärntner Höhlenrettung, der Alpinen Einsatzgruppe AEG, der Bergrettung, Feuerwehr, dem Roten Kreuz und dem Bundesheer.

Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Übung aller Einsatzkräfte, mit Hauptaugenmerk auf Krisenstab und Koordination zwischen den einzelnen Einsatzorganisationen.

Teilnehmer Einsatzstelle Klagenfurt

(Fachgruppe): 14 Personen

Übungsleiter: Andreas Langer

Einsatzleiter: Franz Moser

Verbindungsmann Krisenstab: Hubert Stefan

Die Übungsannahme der Höhlenrettung war eine Bergung eines Verletzten aus der Wartburghalle mit Schachtbergung. Zusätzlich wurde eine Vermisstensuche mit einem Suchhund der Bergrettung (Hundeführer Engelbert Egger) durchgeführt – leider erfolglos. Der Hund war in der Höhle zu stark mit sich selbst beschäftigt und konnte durch den natürlichen Luftzug keine Witterung aufnehmen.

Das Österreichische Bundesheer hat uns auch heuer wieder die Gelegenheit gegeben mit ihrem Hubschrauber zu üben. Als Vorübung für die Kärntner Höhlenrettungsübung im Herbst haben wir den Schwerpunkt auf Seilbergung gelegt. Die Übung wurde von der Einsatzstelle Klagenfurt organisiert und am 5. 5. 2006 am Flugfeld Flughafen Klagenfurt veranstaltet. Es haben 20 Personen von beiden Einsatzstellen daran teilgenommen.

Die Generalversammlung der Österreichischen Höhlenrettung fand zeitgleich mit der Verbandstagung der Österreichischen Höhlenforscher statt. An die Generalversammlung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher wurde der Antrag gestellt, auf die Katasterdaten vom Verband im Rettungsfall zugreifen zu dürfen. Diesem Antrag wurde stattgegeben und soll der Höhlenrettung in Verbindung mit dem Programm TouratechQV im Rettungsfall das Auffinden von Höhleneingängen erleichtern. Die Österreichische Höhlenrettung tritt mit Beschluss der Generalversammlung dem Beirat für Zivil- und Katastrophenschutz mit 2006 bei.

Die Kärntner Höhlenrettungsübung, veranstaltet von der Einsatzstelle Villach, fand am 7. 10. 2006 am Dobratsch im Großen Naturschacht statt.

Geplant war eine Hubschrauberübung, leider war der Hubschrauber zum Übungszeitpunkt durch die Bundesheerreform nicht verfügbar.



Abb. 27:
Bezirks-
katastrophenschutz-
übung 2006.
Foto:
Betina Grobbauer

Abb. 28:
Rassl-System,
Mäander-Gang.
Foto: A. Langer



Die ursprüngliche Übungsannahme war: Material- und Personentransport auf den Dobratsch, Bergung eines Verletzten aus dem Hossé-Dom des Großen Naturschachtes (ca. 100 m Tiefe), Abtransport des Verletzten mit dem Hubschrauber, Rücktransport von Material und Personen.

Nachdem der Hubschrauber nicht verfügbar war, wurde die Übungsannahme umgeplant und eine neue Bergemethode aus dem Canyoning Bereich ausprobiert.

Bau einer Seilbahn über das Mundloch, Positionierung des Retters mit der Trage durch die Seilbahn in der passenden Position, Absenken des Retters direkt auf der Seilbahn zum Verletzten, Bergung des Verletzten mit Tragebegleiter.

Abb. 29:
Fledermaus-Skelett
auf Sinter, Rote
Grotte 2006.
Foto: A. Langer



Resümee: Großer Personen- und Materialaufwand, es ist aber eine sehr schonende Bergung dadurch möglich.

Teilnehmer Einsatzstelle Klagenfurt (Fachgruppe): 6 Personen, Teilnehmer Einsatzstelle Villach: 8 Personen, Beobachter: 1 Person.

Wir können auf ein unfallfreies Vereinsjahr zurückblicken und ich wünsche allen viel Erfolg bei den kommenden Befahrungen!

Glück Tief! – Andreas Langer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [197_117](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Andreas

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde über das Jahr 2006 248-252](#)